

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

46^{ter}

Jahrgang.



N^o 28.

1848.

Ratibor, Sonnabend den 8. April.

Vorales.

Durch die von dem Gasthauspächter Herrn Fr. Linkhusen hiersebst in einem Plakate vom 4. d. M. dem Lehrer Herrn Holländer hiersebst zugesügte Ehrenkränkung finden wir uns nothgedrungen der Wahrheit gemäß Nachstehendes hiermit zu veröffentlichen:

Bei dem letzten hiesigen Abonnement-Konzerte befanden wir uns zufällig in dem Schanklokal des Herrn Linkhusen, als Herr Holländer in Begleitung seines Bruders des Dr. med. Herrn Holländer in dasselbe eintrat und sich beim Ersteren um das Garderobezimmer Behufs Unterbringung eines Reisepeizes mit aller Bescheidenheit erkundigte. Herr Linkhusen fuhr ihn jedoch sogleich mit Heftigkeit und barschem Tone an, indem er schrie: „Herr, wie können Sie sich unterstehen, hier einzutreten, hier ist kein Eingang für Sie, machen Sie, daß Sie wieder hinauskommen und gehen Sie durch die andere Thüre in den Saal.“

Herr Holländer über diese unangemessene Begegnung über-
rascht, bemühte sich, geltend zu machen, daß er Abonnent des Konzertes sei und wiederholte die eben angedeutete Absicht seines Eintritts in das Buffet! allein Herr Linkhusen ließ von seinem, dem Herrn Holländer gestellten Verlangen, sich augenblicklich durch die Thüre wieder zu entfernen, durch welche er hereingekommen, nicht ab, tobte und schrie, legte dabei Hand an ihn und machte ernstliche Miene thätlich zu werden.

Nachdem es soweit gekommen war, und wir das Betragen des Herrn Linkhusen mit gebührender Indignation gerügt und

ihm zugerufen hatten, er möge sich moderiren und doch bedenken, daß ein so heftiges und ungeziemendes Betragen auch jedes andere Mitglied der Gesellschaft graviren müsse, ließ Herr Linkhusen endlich unter fortgesetztem leidenschaftlichen Toben von seinem Vorhaben ab und Herr Holländer begab sich durch das Schank-Zimmer in den Konzert-Saal.

Dies ist der wahre Hergang des Vorfalles, wobei weder von einer Aufforderung zu einem Skandal, wie Herr Linkhusen unbegreiflicher Weise behauptet, noch von einer Drohung des Herrn Holländer mit Bezug auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse die Rede gewesen ist.

Das Benehmen des Herrn Holländer bei dem ganzen Vorgange war ein durchaus gemäßigtes und allerdings seinem Stande angemessenes, und nur diesem dürfte es zuzuschreiben sein, daß die Sache an Ort und Stelle ohne ernste Folgen erledigt worden ist.

Ratibor den 6. April 1848.

Stiller, A. v. Götz, Friedrich, S. H. Panziger,
Justiz-Rath. Volontair. Partikulier.

Berichtigung.

Eine hierorts verbreitete Anzeige des Herrn Gastwirth Linkhusen beginnt:

„Auf die in N^o 26 des Oberschl. Anzeigers gegen mich
„erhobene Anschuldigung des Herrn Lehrer Holländer
„wollte ich in eben demselben Blatte meine Rechtfertigung
„erscheinen lassen, mein Aufsatz wurde aber von
„der Redaktion zurückgewiesen;“ u. s. w.